Onnes und Keesom über die Translationsenergie in einatomigen Gasen beim absoluten Nullpunkt und von Keesom über die Anwendung der Quantentheorie auf die Theorie der freien Elektronen in Metallen. *K. Prz.*

Ostwalds Klassiker der exakten Wissenschaften. Nr. 191. Abhandlungen über jene Grundsätze der Mechanik, die Integrale der Differentialgleichungen liefern. Von Isaac Newton (1687), Daniel Bernoulli (1745 und 1748), und Patrick d'Arcy (1747). 109 Seiten, M. 2.80, Nr. 193. Über die dynamische Theorie der Wärme. Von William Thomson. Leipzig u. Berlin, Engelmann, 1914. 210 Seiten. M. 5.20.

Die beiden vorliegenden Bändchen bringen Grundsteine zweier Wissenschaften, das erste solche der Mechanik (die Abhandlung von Newton ist eine Übersetzung des grundlegenden Abschnittes aus „Principia mathematica“), das zweite der Thermodynamik, nämlich W. Thomsons Abhandlung aus den Trans. Roy. Soc. Edinb. 1851 und aus dem Phil. Mag. 1852. Nr. 191 ist herausgegeben von Ph. E. H. Jourdain und aus dem Lateinischen und Französischen übersetzt von A. v. Oettingen, Nr. 193 übersetzt und herausgegeben von W. Block. Beiden Nummern sind in gewohnter Weise historische und sachliche Anmerkungen beigegeben. *K. Prz.*

Der Geist des Hellenentums in der modernen Physik. Von A. E. Haas. Leipzig, Veit & Co., 1914. 32 Seiten.

Die Antrittsvorlesung des als Professor für Geschichte der Physik nach Leipzig berufenen Wiener Forschers ist wohl ihrem wesentlichen Inhalt nach am besten durch Zitierung des folgenden Satzes gekennzeichnet:

„Die Idee eines einheitlichen Urstoffes, der physikalische Konstanz- und Einheitsgedanke, die Begriffe des chemischen Elementes, der physikalischen Kraft, des Äthers und des Atoms; der Gedanke einer Verknüpfung unserer Naturerkenntnis mit der Mathematik, die Erfassung der strengen Gesetzmäßigkeit alles physischen Geschehens, der Schaffung eines einfachen, objektiven mikroskopischen neben dem komplizierten, subjektiven makroskopischen Weltbilde, vor allem auch der Plan einer Objektivierung und Mechanisierung der Physik — alle diese Ideen, die unserem heutigen System der Physik erst das harmonisch feste Gefüge verleihen, sind aus dem Geiste der vorsokratischen Philosophie entsprungen.“ *K. Prz.*

Die Kultur der Gegenwart. Dritter Teil, dritte Abteilung, 1. Band: Physik. Unter Redaktion von E. Warburg, bearbeitet von F. Auerbach, F. Braun, E. Dorn, A. Einstein, J. Elster, F. Exner, R. Gans, E. Gehrke, H. Geitel, E. Gumlich, F. Hasenöhlrl, F. Henning, L. Holborn, W. Jäger, W. Kaufmann, E. Lecher, H. A. Lorentz, O. Lummer, St. Meyer, M. Planck, O. Reichenheim, F. Richarz, H. Rubens, E. v. Schweidler, H. Starke, W. Voigt, E. Warburg, E. Wiechert, M. Wien, W. Wien, O. Wiener und P. Zeemann. Mit 106 Abb., 762 S. B. G. Teubner, Leipzig-Berlin, 1915.